

»Der Gedanke zu schreiben, hat mich nie verlassen«

Die Krombacherin Edeltraud Glaab und ihr Liebesroman »Sami oder Wohin der Zufall führt«

Wer sich im Internet nach Edeltraud Glaab erkundigt, findet neben dem obligatorischen Eintrag bei den Büchern von Amazon vor allem den Hinweis auf »Bewegte Schule«. Denn die Krombacherin ist hauptberuflich Grundschullehrerin in Mömbris – obwohl sie bereits, als sie selbst lesen lernte, wusste, dass sie eines Tages Autorin werden möchte. Das zumindest verriet sie Thomas Giegerich im Interview.

Ihre Hauptfigur Lisa verliebt sich auf Malta in einen libyschen Gastarbeiter. Inwieweit ist Ihr Roman autobiografisch? **Edeltraud Glaab:** Die Geschichte ist insofern autobiografisch, dass ich schon einige Male auf Malta war, auch in einer Sprachschule. Dass ich im Urlaub auch einmal eine Romanze erlebt habe, ist wohl naheliegend. Wortwörtlich nehmen darf man diese Geschichte nicht. Ich habe aus einer kleinen Liebesgeschichte einfach mehr gemacht.

Ihr Buch ist nicht nur ein Liebesroman sondern auch eine Liebeserklärung an Malta. Was reizt Sie so an dieser Mittelmeerinsel? **Edeltraud Glaab:** Immer wenn ich nach Malta fliege, frage ich mich: Was tust du hier? Scheuß-

lich! Malta hat hässliche Ecken voller Beton, das Vergnügungsviertel ein Moloch. Aber nach drei Tagen – das Licht, die Atmosphäre, das pulsierende Leben auf dieser kahlen Insel – das ist einfach faszinierend. Da kriegt diese Insel fast etwas Magisches.

Wie kam es zu Ihrer Entscheidung, als Autorin zu agieren? **Edeltraud Glaab:** Die Vorstellung, einmal selbst Bücher zu schreiben, ist in mir entstanden, als ich in der zweiten Klasse war. Der Gedanke hat mich nie verlassen. Kurzgeschichten und Gedichte mache ich schon seit längerem, aber veröffentlicht habe ich bisher noch nichts. Außerdem habe ich eine große Achtung vor dem geschriebenen Wort und verehere Dichter wie Hesse und Rilke. Mehrere Dinge waren ausschlaggebend: Ich habe vor Jahren einen mehrseitigen Brief an einen Freund zum Geburtstag geschrieben und der antwortete: »Für wen war das? Für mich oder zum Veröffentlichen?«. Das zweite Erlebnis war ein Urlaub auf Sylt, wo ich zufällig mit einem Juristen und Buchautoren ins Gespräch kam – im wesentlichen ging es um Zufälle – und dieser sich mit den Worten verabschiedete: »Fang an zu schreiben! Mach was über



Zufälle!«. Vor allem aber fasziniert mich der Schluss des Filmes »L'auberge espagnole«, als die Hauptfigur seine Karriere in Brüssel mit den Worten »Ich wollte den kleinen Jungen nicht enttäuschen« – der Schriftsteller werden wollte – absagt. In diesem Satz finde ich mich wieder. Es gibt Dinge, die muss man einfach tun, wenn man sich selbst treu bleiben will.

Ihr Buch liest sich angenehm flüssig. Ging das Schreiben genauso flott von der Hand? **Edeltraud Glaab:** Teils, teils. Die Geschichte hatte ich nur teilweise im Kopf, aber eine Geschichte entwickelt ja ihre Eigendynamik. Ich mach das wie ein Maler: Ich setze mich in und skizziere zunächst eine Szene oder auch einen längeren Abschnitt. Wenn ich am PC sitze, beginnt an vielen Stellen erst die Feinarbeit. Und was da so leicht und geläufig klingt, dahinter stecken gründliche

Überlegungen, wie ich einen Gedanken klar verständlich ausformulieren kann, so dass er zu einem Gefühl wird – und umgekehrt.

Frauen über 30 wird oft nachgesagt, dass sie eine Neuorientierung der Liebe suchen, die meisten Trennungen nach langjährigen Beziehungen gehen daher von Frauen aus. Ist Lisa eine solche Frau?

Edeltraud Glaab: Ja, auf alle Fälle. Wobei Lisa nicht sucht, es geht mehr in Richtung Finden. Sie findet da, wo man es gar nicht vermutet hat. Da, wo einen das Leben überraschen kann. Das Leben hat mehr Möglichkeiten, als man denkt.

Edeltraud Glaab

Sami oder Wohin der Zufall führt

Bei einem Sprachurlaub auf Malta lernt Lisa den Libyer Sami kennen und lieben. Wenngleich die Liebe eher platonischer Natur ist, öffnet diese Liebe der Deutschen die Tür zum Islam. Zurück in Deutschland gibt sie ihrem Freund den Laufpass und beginnt Arabisch zu lernen – und denkt immer wieder an Sami. Als Lisas Nichte ein Jahr darauf erneut nach Malta will, willigt Lisa ein – und trifft erneut Sami, obwohl sie wieder Adresse noch Telefonnummer von ihm hatte. Diese und andere »Zufälle« machen den Reiz dieses Buches aus. Es ist ein Liebesroman, aber kein Kitschroman. Die Geschichte ist so alltäglich, dass das Lesen Spaß macht, weil man eigene Erlebnisse darin wiederfinden kann. Unaufdringlich geschrieben übt »Sami oder Wohin der Zufall führt« seinen Reiz aus, auch weil es zum Nachdenken anregt – selbst bei Männern.

Cornelia Goethe Literaturverlag, 152 Seiten, 9,40 €



Bereits auf der Frankfurter Buchmesse 2004 stellte Edeltraud Glaab ihren Roman »Sami oder Wohin der Zufall führt« vor.

Fotos: Cornelia Goethe Literaturverlag/Thomas Giegerich